

## Schulprogramm der Hans-und-Hilde-Coppi-Schule (Gymnasium)

Inhaltsverzeichnis		Seite
	Vorwort von Dr. Hans Coppi	2
1	Leitbild	3
2	Die Hans-und-Hilde-Coppi-Schule – ein musikprofiliertes Gymnasium	4
2.1	Die Hans-und-Hilde-Coppi-Schule - das Gymnasium in Karlshorst	
2.2	Das Musikprofil	5
2.3	Gemeinsame Verantwortung von Eltern und Lehrkräften	
2.4	Kooperationspartner der Hans-und-Hilde-Coppi-Schule	6
2.4.1	Die Hochschule für Technik und Wirtschaft	
2.4.2	Berufs- und Studienorientierung	
2.4.3	Partner für Sucht- und Gewaltprävention und Gesundheitserziehung	
2.4.4	Die Richard-Wagner-Grundschule	7
2.4.5	Jugendklub Rainbow	
2.5	Das Hans-und-Hilde-Coppi-Gymnasium in der Öffentlichkeit	
2.5.1	Ausstrahlung des Musikprofils	
2.5.2	Wettbewerbe	8
2.5.3	Tag der offenen Tür	
2.5.4	Hoffest	
2.5.5	Förderverein	
2.5.6	Pressearbeit und Homepage	
3	Unsere Bildungs- und Erziehungsziele in der Einheit von Inhalt und Organisation	9
3.1	Der Weg zur allgemeinen Hochschulreife	
3.1.1	Schulinternes Curriculum	
3.1.2	Inhalte und Organisation der Kooperation der Lehrkräfte	
3.1.3	Schuleigenes pädagogisches Handlungskonzept	10
3.1.3.1	Wahlpflichtunterricht	
3.1.3.2	Qualifikationsphase	11
3.1.3.3	Besondere Unterrichtsformen und Aktivitäten	12
3.1.3.4	Medienkonzept	13
3.1.3.5	Unterrichtsorganisation	14
3.2	Die besondere Stellung der Musik	
3.2.1	Das Musikprofil als Profil der gesamten Schule	
3.2.2	Besondere Organisationsformen	15
4	Qualitätsmanagement als Motor der Schulentwicklung	16
4.1	Unterrichtsentwicklung	
4.2	Fortbildung der Lehrkräfte	
4.3	Evaluation	17
4.3.1	Interne Evaluation	
4.3.2	Externe Evaluation	
5	Schlussbemerkungen und Impressum	18
6	Verzeichnis der Anlagen	

## **Vorwort von Dr. Hans Coppi (Sohn der Widerstandskämpfer Hans und Hilde Coppi)**

Die Hans- und Hilde-Coppi-Schule stellt sich mit einem anspruchsvollen Schulprogramm den enormen Herausforderungen für die Bildung im 21. Jahrhundert. Die Schülerinnen und Schüler wachsen in eine Welt großer Möglichkeiten und weiter zunehmender Gegensätze und in eine Gesellschaft hinein, die in ihrem Leben beträchtliche Veränderungen erfahren wird. Menschen in Not fliehen aus Kriegsgebieten und kommen in großer Zahl nach Deutschland. Noch nie gab es so viel Hilfsbereitschaft und noch nie so viel Hass. Nur in einem solidarischen Miteinander können wir den damit einhergehenden Wandel und die dabei auftretenden Probleme meistern. Hierin offenbart sich zugleich eine große Chance für die weitere Entwicklung der deutschen Gesellschaft. Auch auf die Lehrer, Eltern und Schüler kommen neue Anforderungen zu, an der Schule ein Klima zu schaffen, das Willkommen und Integration von Flüchtlingskindern fördert.

Die Schule am Römerweg hat das Potential die künftigen Aufgaben zu meistern, kann sie doch auf eine überaus erfolgreiche Arbeit zurückblicken. Weit über Karlshorst hinaus verbreitete sich ihr guter Ruf, der oftmals von einer besonderen musikalischen Note begleitet wird. Nicht nur an den Tagen der offenen Tür schlägt den Besuchern ein heiterer Ton entgegen. Die Tonleiter nimmt im Schulleben und in seiner außerschulischen Ausstrahlung einen besonderen Platz ein. Hinter dem spröden Titel der Bildungsverwaltung: „Abweichende Organisationsform Musik – musikorientierte Züge“ verbirgt sich ein Alleinstellungsmerkmal in der vielfältigen Berliner Bildungslandschaft. Jedes Jahr können am Römerweg Schülerinnen und Schüler in einer der jährlich aufzunehmenden 7. Klassen eine besondere musikalische Förderung genießen.

Die musikalische Ausbildung ist zwar eine zusätzliche Belastung aber auch eine Bereicherung des Lebens der Musikanten und Sänger sowie des schulischen Alltags. Nicht nur für die musikbetonten Klassen. Ihre musische Leidenschaft teilen noch mehr Schülerinnen und Schüler, wie ich auf Weihnachtskonzerten in der Kirche „Zur frohen Botschaft“ und bei Sommerkonzerten erleben durfte. Zur großen Freude der Großeltern, Eltern, Verwandten und Freunde. Überhaupt nahmen die oftmals begeisterten oder manchmal empörten Mütter oder Väter regen Anteil an der Einwicklung der Schule. Viele von ihnen haben sich dafür eingesetzt, dass die Schule am Römerweg 1994 wieder den Namen meiner Eltern erhielt. „Coppi muggt auf“ war zwölf Jahre später die Losung, mit der Schüler, Lehrer und Eltern Unterschriften für einen Bürgerentscheid sammelten, auf dem dann Lichtenberger dafür stimmten, die Schule an ihrem bisherigen Standort weiterzuführen. Dies sind bleibende wichtige demokratische Erfahrungen, haben doch die angestoßenen öffentlichen Debatten zu Veränderungen geführt.

Ich habe von 1950 bis 1957 die 2. Grundschule am Römerweg besucht. Später erhielt die Schule zunächst dem Namen meines Vaters und später den Namen meiner Mutter. Manchmal war ich mit Schülern und Lehrern im Gespräch über das kurze Leben meiner Eltern und ihren Widerstand gegen das Naziregime. Mein Vater wuchs im Berliner Arbeiterbezirk Wedding auf. Im Alter von 13 Jahren bewarb er sich auf der Schulfarm der auf dem Tegeler See gelegenen Insel Scharfenberg. Manches aus den ab Seite 12 beginnenden besonderen Unterrichtsformen und Aktivitäten ähnelt dem in der Vergangenheit und Gegenwart von Scharfenberg praktizierten reformpädagogischen Ansatz. Vielleicht wäre ein Austausch mit Lehrern und Schülern der Schulfarm, ebenfalls ein bildungspolitisches Berliner Unikat, über die Vergangenheit aber auch über die gegenwärtigen und künftigen Herausforderungen eine Möglichkeit Erfahrungen auszutauschen und neue Anregungen zu erhalten.

„Bildung ist der Kern der Persönlichkeitsentwicklung und der Gemeinschaft“, heißt es im UNESCO-Bericht zur Bildung für das 21. Jahrhundert, „Ihre Aufgabe ist es, jeden von uns, ohne Ausnahme, in die Lage zu versetzen, all unsere Talente voll zu entwickeln und unser kreatives Potential, einschließlich der Verantwortung für unser eigenes Leben und der Erreichung unserer persönlichen Ziele, auszuschöpfen.“

Das vorliegende Schulprogramm der Hans- und Hilde-Coppi Schule lässt sich von dieser Verantwortung leiten.

Dr. Hans Coppi 1. Oktober 2015

## 1     **Leitbild**

Das Hans-und-Hilde-Coppi-Gymnasium als Schule in Selbstständigkeit und Eigenverantwortung verankert in seinem Schulprogramm, Erfahrungen, Ideen und Vorhaben zur Verwirklichung der gemeinsamen Bildungs- und Erziehungsziele, die von Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern und Eltern getragen, ständig überprüft und weiterentwickelt werden.

Das Coppi-Gymnasium ist eine allgemein bildende Schule mit dem Anspruch, alle seine Schülerinnen und Schülern durch möglichst individuelle Förderung auf dem Weg zur Entfaltung ihrer Persönlichkeit als mündige Bürgerinnen und Bürger zu begleiten.

### Ziel ist

- sowohl die Vermittlung einer fundierten Allgemeinbildung bis zur Hochschulreife
- als auch - als Schule mit einem Musikprofil – die Förderung musikalischer Begabungen und die Einbindung dieses besonderen Potentials in der täglichen Bildungs- und Erziehungsarbeit für das Schulklima und die Außenwirkung der Schule.

Unser Schulleben ist von einer offenen, wertschätzenden und respektvollen Atmosphäre geprägt. Gewaltfreiheit und Fairness bestimmen den Umgang miteinander.

Vielfältige Angebote im Unterricht und anderen Organisationsformen fördern und unterstützen die Bewusstmachung, Nutzung und Weiterentwicklung fachlicher, methodischer und sozialer Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler.

Das gemeinsame Engagement für eine erfolgreiche Arbeit spiegelt sich in Traditionen, Grundsätzen und Regeln wider, die von allen Beteiligten gestaltet und gelebt werden.

## **2 Die Hans-und-Hilde-Coppi-Schule – ein musikprofiliertes Gymnasium**

### **2.1 Unser Gymnasium in Karlshorst**

Unser 1991 gegründetes Gymnasium befindet sich in einem Gebäude, in dem am 27. Oktober 1937 die 2. Volksschule in Karlshorst ihre Pforten öffnete. Seit dieser Zeit hat sich die Schule vielfach gewandelt, es gab Namensänderungen und auch der Schulträger hat sich wiederholt geändert. Die Schulen hatten - wie könnte es anders sein – immer ihr eigenes Profil, auch wenn sie praktisch alle am gleichen Standort agierten. Sie hatten ihren speziellen Ruf, ihre pädagogische Grundorientierung, ihre spezifische Innen- und Außenwirkung, sie hatten ihre Vorstellungen vom richtigen Lernen und ihre Erziehungsvorstellungen.

Seit 1994 trägt die Schule den Namen der antifaschistischen Widerstandskämpfer Hans und Hilde Coppi. Die Namensgebung als Ergebnis eines intensiven und teils auch kontroversen Diskussionsprozesses stellt ein klares Bekenntnis zu demokratischen und humanistischen Traditionen und Wertvorstellungen dar.

Gelegen in einem ruhigen, sich durch Neubauten ständig entwickelnden Umfeld kommen unsere Schülerinnen und Schüler aus überwiegend bildungsnahen Familien. Viele Eltern wirken aktiv an der Gestaltung des Schullebens mit.

Regelmäßig betreut die Schule Austauschschülerinnen und -schüler aus verschiedenen Ländern, die aktiv am Schulleben teilhaben und den Erwerb interkultureller Kompetenzen unterstützen.

Pro Jahrgangsstufe werden 1-2 Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarf unterrichtet. Die vorgesehenen zusätzlichen Unterrichtsstunden werden zielgerichtet für die besonderen Bedürfnisse und die Betreuung dieser Schülerinnen und Schüler eingesetzt.

Der besonderen Identifizierung mit ihrem Gymnasium und dem großen Engagement von Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern ist es wesentlich zu verdanken, dass eine Fusion mit einem anderen Gymnasium durch einen Bürgerentscheid abgewendet wurde und die Hans-und-Hilde-Coppi-Schule an ihrem traditionellen Standort weiter besteht.

Die Verbundenheit mit dem Ortsteil Karlshorst, dem Wohnort der Familien der meisten Schülerinnen und Schüler, zeigt sich z.B. in Auftritten der Ensembles des Gymnasiums zu gesellschaftlichen Höhepunkten wie dem jährlichen Deutsch-Russischen Volksfest und der Mitwirkung an Vorhaben des Bürgervereins Karlshorst.

Regelmäßig folgen Vertreterinnen und Vertreter der örtlichen Politik, darunter auch ehemalige Coppi-Schülerinnen und -Schüler, der Einladung der Schule und diskutieren mit Schülerinnen und Schülern aktuelle Fragen.

Die denkmalgeschützte Schule wurde 1994 um ein mobiles Unterrichtsgebäude erweitert. Die zum Teil komplizierten räumlichen Bedingungen stellen alle an der Schule Tätigen vor immer neue Herausforderungen, die durch verschiedene Initiativen und Aktivitäten gemeistert werden.

Die Schule beteiligt sich am Projekt „Berlin wird kreidefrei“ und verfügt inzwischen in ca. zwei Dritteln der Unterrichtsräume über interaktive Whiteboards. Durch die Vernetzung aller Gebäudeteile ist die Nutzung moderner Medien im Unterricht gesichert.

Die Bedingungen für Lernende und Lehrende werden durch Baumaßnahmen schrittweise verbessert. So konnte 2014 ein neu gestalteter Raum für den naturwissenschaftlichen Fachunterricht in Betrieb genommen werden.

Die Akustik in den Räumen wird seit 2013 durch bauliche Maßnahmen verbessert.

An Stelle der im Juli 2013 abgebrannten Turnhalle entsteht bis Mitte 2017 eine neue Sporthalle. Bis zu diesem Zeitpunkt nutzen Schülerinnen und Schüler Turnhallen in der näheren Umgebung.

## **2.2 Das Musikprofil**

An die Hans-und-Hilde-Coppi-Schule werden im jährlichen Wechsel jeweils drei bzw. vier 7. Klassen aufgenommen.

Eine dieser Klassen bietet musisch interessierten Schülerinnen und Schülern im Rahmen der „Abweichenden Organisationsform Musik – musikorientierte Züge“, die seit 1992 existiert, eine besondere musikalische Förderung.

Instrumentalunterricht, verschiedene Chöre und Instrumentalensembles, zu deren zahlreichen Mitgliedern auch Schülerinnen und Schüler der Regelklassen gehören, tragen wesentlich zum Schulklima und zur Außenwirkung der Schule bei und machen das Gymnasium auch für Schülerinnen und Schüler aus anderen Berliner Bezirken attraktiv.

Dieses von der gesamten Schulgemeinschaft getragene Profil prägt alle Bereiche der Bildungs- und Erziehungsarbeit.

## **2.3 Gemeinsame Verantwortung von Eltern und Lehrkräften**

Engagement und Mitwirkung der Eltern haben an der Hans-und-Hilde-Coppi-Schule einen hohen Stellenwert.

Eine aktive Elternvertretung bereichert und begleitet die Arbeit der Lehrkräfte im Interesse der Schülerinnen und Schüler.

Wie alle an Schule Beteiligten sind Eltern in allen laut Schulgesetz vorgesehenen Gremien vertreten. Ihre konstruktive Mitarbeit und Beratung in der Schulkonferenz, der Gesamtkonferenz der Lehrkräfte, der Gesamtschülervertretung und den Fachkonferenzen ist unverzichtbarer Bestandteil der Entwicklung und Gestaltung der Bildungs- und Erziehungsarbeit.

Die Pflege und ständige Verbesserung der Kommunikations- und Informationskultur besitzt für alle Seiten große Bedeutung.

Dabei spielt auch die Unterstützung und Förderung der Aktivitäten der Gesamtschülervertretung durch Lehrkräfte und Eltern eine wichtige Rolle. Die Einbeziehung der gewählten Vertreter der Schülerinnen und Schüler in die Gestaltung des Schullebens trägt zur Identifikation aller mit ihrer Schule bei.

Elternversammlungen und Elternsprechtage sind wichtige und rege genutzte Anlässe des Austausches.

Eltern sind in besonderem Maße am Gelingen des jährlichen Tages der offenen Tür sowie an der Gestaltung weiterer Höhepunkte des Schullebens wie

- den Projekttagen;
- dem Hoffest zum Schuljahresende;
- des NaMI-Tages und der Vortragsreihe „call a scientist“;
- den zahlreichen Veranstaltungen im Rahmen des Musikprofils wie
  - den Weihnachts- und Frühlingskonzerten,
  - den Musicalaufführungen in den Klassenstufen 10 und 12,
  - sowie den zahlreichen weiteren Auftritten der Ensembles der Schule

beteiligt.

## **2.4 Kooperationspartner der Hans-und-Hilde-Coppi-Schule**

### **2.4.1 Hochschule für Technik und Wirtschaft**

Die unmittelbare Nähe des Campus Karlshorst der Hochschule für Technik und Wirtschaft bietet zahlreiche Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit, die in einem Kooperationsvertrag verankert ist. Dieser beinhaltet sowohl die Nutzung der Räumlichkeiten der Hochschule wie

- der Mensa für die Mittagsversorgung der Lehrkräfte und der Schülerinnen und Schüler ab Klasse 10;
- des Audi Max für die feierliche Verleihung der Abiturzeugnisse;
- der Sportstätten;
- der Bibliothek;

als auch inhaltliche Aktivitäten wie

- Angebote der Studien- und Berufsberatung;
- Veranstaltungen im Rahmen des jährlich durchgeführten Tages der Naturwissenschaften, der Mathematik und der Informatik für die gymnasiale Oberstufe;
- gemeinsam durchgeführte Projekte.

### **2.4.2 Berufs- und Studienorientierung**

In enger Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und der gaetan-data GmbH verfügt die Hans-und-Hilde-Coppi-Schule über ein bewährtes Konzept zur Studien- und Berufsberatung, welches beginnend in Klasse 8 die Schülerinnen und Schüler in Seminaren, Workshops und individuellen Beratungen bei der Wahl ihrer Ausbildungs- bzw. Studienrichtung begleitet und unterstützt. Dieses Konzept wird unter Leitung einer verantwortlichen Lehrkraft ständig überprüft, weiterentwickelt und veränderten Bedingungen angepasst.

### **2.4.3 Partner für Sucht- und Gewaltprävention und Gesundheitserziehung**

Jährlich werden in allen Jahrgangsstufen Veranstaltungen zur Suchtprävention mit kompetenten Fachleuten durchgeführt.

In Zusammenarbeit mit Einrichtungen wie „Karuna“ und „Synanon“ werden aktuelle Themen und Probleme behandelt.

Regelmäßig nutzen wir das von der Polizei angebotene Programm zum Anti-Gewalt-Training.

Diese Aktivitäten wie auch die enge Zusammenarbeit mit dem Schulpsychologischen Dienst und Einrichtungen der Jugendhilfe tragen zur Sicherung der im Leitbild verankerten gewaltfreien Atmosphäre und zum konstruktiven lösungsorientierten Umgang mit auftretenden Problemen bei.

Als Teilnehmer am Landesprogramm „Gute gesunde Schule“ besitzt für uns ein verantwortungsbewusstes Gesundheitsverhalten von Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften einen hohen Stellenwert. Alle an Schule Beteiligten arbeiten zusammen, um die Schule als gesunden Lebens- und Arbeitsort zu gestalten. Dazu gehört eine qualitativ gute Mittagsversorgung ebenso wie eine geeignete Unterrichtsorganisation und die Entwicklung von Kompetenzen zur Stressbewältigung.

Die jeweiligen Schwerpunkte sind dem Fortbildungskonzept (Anlage 6) zu entnehmen.

#### 2.4.4 Die Richard-Wagner-Grundschule

Die enge Zusammenarbeit mit der sich ebenfalls im Ortsteil Karlshorst befindlichen musikbetonten Richard-Wagner-Grundschule wird auf der Grundlage einer gemeinsam erarbeiteten Vereinbarung ausgestaltet.

Inhalte und Ziele sind u.a.

- die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen auf den Übergang in die weiterführenden Schulen durch die Fachbereiche beider Schulen;
- gemeinsame Projektstage, z.B. im Bereich Musik und Sport;
- gegenseitige Teilnahme an Schulveranstaltungen wie Konzerten und Festen.

#### 2.4.5 Jugendklub Rainbow

Seit 2014 arbeitet die Hans-und-Hilde-Coppi-Schule punktuell mit dem Jugendklub Rainbow der Sozialdiakonischen Arbeit Berlin GmbH in Karlshorst zusammen.

Schülerinnen und Schüler nutzen die Räumlichkeiten des Klubs für die Durchführung des Unterrichts im Fach Darstellendes Spiel und die Arbeit einer Theater-Arbeitsgemeinschaft.

Der Jugendklub bietet zahlreiche Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, Schülerinnen und Schüler des Coppi-Gymnasiums bereichern durch ihre Aktivitäten das Leben in der Einrichtung.

### **2.5 *Das Hans-und-Hilde-Coppi-Gymnasium in der Öffentlichkeit***

#### 2.5.1 Ausstrahlung des Musikprofils

Zahlreiche musikalische Aktivitäten und Traditionen machen die Schule weit über die Grenzen ihres Standortes in Karlshorst hinaus bekannt.

Die jährliche Aufführung eines Musicals des Leistungskurses Musik des Abiturjahrganges und die Frühlingskonzerte im Freizeit- und Erholungszentrum sowie die Weihnachtskonzerte in der Karlshorster Kirche zur Frohen Botschaft zeugen von der hohen Qualität der Ausbildung der Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Musikprofils.

Im Wahlpflichtunterricht Musik der 10. Klassen wird in jedem Schuljahr ein Musical erarbeitet und abschließend in mehreren Aufführungen für Schülerinnen und Schüler der nahe gelegenen Grundschulen sowie Eltern und weitere Interessierte präsentiert.

Regelmäßig findet der Karlshorster Musikklub in der Cafeteria der Hochschule für Technik und Wirtschaft statt. Die Veranstaltungen bieten eine Bühne für prominente Künstlerinnen und Künstler sowie für junge Talente. Die von Eltern gegründete Band „Coppi-Play“ und zahlreiche Schülerbands finden dort und zu vielen anderen Anlässen ein interessiertes und begeistertes Publikum.

Seit vielen Jahren nimmt der Große Chor des Coppi-Gymnasiums an der Berliner Domnacht teil und unterstützt damit den Kampf gegen Kinderarmut.

Ensembles und Solistinnen und Solisten beteiligen sich erfolgreich an Projekten der Berliner Philharmonie wie „Grieg in der Schule“ und „Schulensembles stellen sich vor“.

### 2.5.2 Wettbewerbe

Schülerinnen und Schüler der Hans-und-Hilde-Coppi-Schule nehmen regelmäßig am Wettbewerb „Jugend forscht“ teil. Sie werden dabei sowohl von Lehrkräften als auch von externen Betreuerinnen und Betreuern unterstützt.

Die Schule trägt aktiv zur Durchführung der Mathematikolympiade in Berlin bei.

Schülerinnen und Schüler nehmen jährlich am Känguru-Wettbewerb der Mathematik sowie am „Tag der Mathematik“ teil.

Wettbewerbe wie der Fremdsprachenwettbewerb „Big Challenge“ sowie der Geografie-Wettbewerb haben ihren festen Platz im Schuljahresablauf.

Jährlich werden trotz schwieriger Bedingungen die Bundesjugendspiele für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I durchgeführt.

Schülerinnen und Schüler vertreten ihre Schule bei zahlreichen Wettkämpfen in verschiedenen Sportarten.

### 2.5.3 Tag der offenen Tür

Der jährliche Tag der offenen Tür vor Beginn des Anmeldezeitraums für die künftigen 7. Klassen bietet interessierten Schülerinnen und Schülern, insbesondere der 6. Klassen und deren Eltern, die Möglichkeit, das Coppi-Gymnasium kennen zu lernen. Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern zeigen ihre Schule als einen lebendigen Ort zum Lernen sowie Entdecken und Entfalten individueller Stärken.

### 2.5.4 Hoffest

Das Hoffest bildet den Abschluss und Höhepunkt der Projektstage am Ende jeden Schuljahres.

Auf vielfältige Art und Weise zeigen Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern die Ergebnisse ihrer gemeinsamen Arbeit.

### 2.5.5 Förderverein

Der Förderverein der Hans-und-Hilde-Coppi-Schule unterstützt die Bildungs- und Erziehungsarbeit sowohl materiell als auch inhaltlich. Er gewinnt Sponsoren wie die Wohnungsbaugesellschaft HOWOGE und ermöglicht die Verbesserung der Bedingungen in der Schule. An vielen Veranstaltungen wie Konzerten, dem Tag der offenen Tür und dem Hoffest ist der Förderverein aktiv beteiligt.

### 2.5.6 Pressearbeit und Homepage

Regelmäßig werden Informationen über Schulveranstaltungen und besondere Projekte in der lokalen Presse veröffentlicht.

Die Homepage des Hans-und-Hilde-Coppi-Gymnasiums bietet die Möglichkeit, sich schnell und umfassend über die Schule zu informieren.

Sie enthält sowohl Angaben zu aktuellen Terminen und wichtigen Ereignissen für die an Schule Beteiligten als auch Berichte über das vielfältige Schulleben.

An der Gestaltung der Homepage beteiligen sich Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern.



### **3 Unsere Bildungs- und Erziehungsziele in der Einheit von Inhalt und Organisation**

#### **3.1 Der Weg zur allgemeinen Hochschulreife**

##### **3.1.1 Schulinternes Curriculum**

Auf der Grundlage des mit Beginn des Schuljahres 2017/18 einzuführenden Rahmenlehrplans für die Klassen 1-10 und der für die gymnasiale Oberstufe geltenden Rahmenlehrpläne erfolgt in Zusammenarbeit der an Schule Beteiligten die Erarbeitung eines schulinternen Curriculums, das nach Fertigstellung dem Schulprogramm als Anlage 1 angefügt wird.

Die in diesem Dokument verbindlich vereinbarten fachbezogenen, fächerübergreifenden, fächerverbindenden und profilbildenden Entwicklungsschwerpunkte spiegeln den im Leitbild formulierten Anspruch an Bildung und Erziehung wider.

Die im schulinternen Curriculum festgelegten transparenten und überprüfbaren Ziele sind auf die Sicherung einer hohen Qualität der Unterrichtsarbeit gerichtet und werden regelmäßig evaluiert und weiterentwickelt.

##### **3.1.2 Inhalte und Organisation der Kooperation der Lehrkräfte**

Die Erreichung der in den Rahmenlehrplänen festgeschriebenen Bildungsstandards, die systematische Entwicklung von Schlüsselkompetenzen unter Berücksichtigung individueller Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler kann nur durch die gemeinsame Arbeit aller an Schule Beteiligten gelingen.

Für die Lehrkräfte der Hans-und-Hilde-Coppi-Schule sind

- die der Systematik des jeweiligen Faches entsprechende jahrgangsbezogene Festlegung der Unterrichtsinhalte;
- die gemeinsame Erarbeitung von Unterrichtsmaterialien;
- die Festlegung einheitlicher Kriterien zur Leistungsfeststellung und Bewertung zur Gewährleistung der Vergleichbarkeit von Leistungsüberprüfungen und Leistungsbewertungen sowie
- die abgestimmte Vorbereitung und Auswertung zentraler Vergleichsarbeiten und Prüfungen

entscheidende Bestandteile erfolgreicher Arbeit.

Darüber hinaus kommt

- der inhaltlichen und methodischen Koordinierung fächerverbindender und fächerübergreifender Inhalte;
- der abgestimmten Entwicklung der Sprach- und Medienkompetenz;
- dem zwischen allen Fachbereichen koordinierten Vorgehen zur Kompetenzentwicklung;
- der optimalen Gestaltung der Eingewöhnungsphase für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 7

große Bedeutung zu.

Die regelmäßige Beratung zur Situation in bestimmten Lerngruppen und einzelner Schülerinnen und Schüler ermöglicht es zielgerichtet und abgestimmt auf besondere Anforderungen und Probleme zu reagieren.

Dazu dienen auch Dienstbesprechungen, Jahrgangs- und Klassenteamsitzungen, z. B. vor Beginn eines Schuljahres, vor Elternsprechtagen und wichtigen Entscheidungen zur Schullaufbahn der Schülerinnen und Schüler einer Jahrgangsstufe.

Für die Umsetzung der genannten Maßnahmen werden durch die Schuljahresplanung die organisatorischen Rahmenbedingungen geschaffen. Sie werden regelmäßig in den Sitzungen aller Gremien sowie der erweiterten Schulleitung thematisiert.

Die Entwicklung und Etablierung der für eine effektive Zusammenarbeit der Lehrkräfte im Sinne der genannten Kriterien erforderlichen Strukturen ist ein Schwerpunkt der Qualitätsentwicklung der Schule.

### 3.1.3 Schuleigenes pädagogisches Handlungskonzept

Die Stundentafel (siehe Anlage 2), die Kontinuität und Breite des Wahlpflichtunterrichts und des Kursangebotes der Qualifikationsphase stellen auf der Basis der gesetzlichen Vorgaben eine verlässliche Grundlage für den Weg zum Abitur nach 12 Schulbesuchsjahren dar.

Schülerinnen und Schüler sowie Eltern werden bei allen Entscheidungen über die individuelle Schullaufbahn durch Informationsveranstaltungen und Gespräche umfassend beraten und betreut.

Alle Fachbereiche leisten durch fundierte inhaltliche Arbeit, methodische Vielfalt, zahlreiche zusätzliche Aktivitäten und die Einbindung externer Fachkräfte und Lernorte ihren Beitrag zur Umsetzung der gemeinsamen Ziele.

Die über Jahre stabilen sehr guten Ergebnisse im Mittleren Schulabschluss sowie der Abiturprüfung sind deshalb Bestätigung und Verpflichtung, den eingeschlagenen Weg unter Berücksichtigung der sich verändernden Bedingungen fortzusetzen.

Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass der 12jährige Bildungsgang neue Herausforderungen mit sich bringt, die durch intensive individuelle Beratung und Betreuung gemeistert werden müssen. Schülerinnen und Schüler, die ein oder mehrere Kurshalbjahre der Qualifikationsphase wiederholen, sind dabei ebenso zu berücksichtigen wie die veränderten Bedingungen für Auslandsaufenthalte.

Zur Förderung von Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und Teamfähigkeit unserer Schülerinnen und Schüler tragen besondere Unterrichtsformen, außerschulische Lernorte und Projekte wesentlich bei.

#### 3.1.3.1 Wahlpflichtunterricht

Neben dem Wahlpflichtunterricht im Fach Musik, der für die Schülerinnen und Schüler der Profilklassen verpflichtend ist und auch allen anderen Schülerinnen und Schülern offen steht, können die Schülerinnen und Schüler in den Klassenstufen 8 – 10 aus einem breit gefächerten Angebot einen (Klasse 8) bzw. zwei Wahlpflichtfächer (Klassen 9 und 10) wählen.

Mit Kursen in Latein und Spanisch besteht die Möglichkeit eine dritte und ggf. auch eine vierte Fremdsprache zu erlernen.

Das gesamte Wahlpflichtprogramm betont die Entwicklung von Kernkompetenzen und nutzt in besonderem Maße fächerverbindende und fächerübergreifende Ansätze.

Folgende Kurse werden kontinuierlich (entsprechend der jeweiligen Schülerwahlen) durchgeführt:

- |                                    |  |
|------------------------------------|--|
| ➤ Musik                            | Klassen 8 – 10 (Pflichtkurs für Profilklassen)   |
| ➤ Bildende Kunst                   | Klassen 8 – 10                                   |
| ➤ Latein                           | Klassen 8 – 10 (nicht möglich für Profilklassen) |
| ➤ Sprache und Literatur            | Klassen 8 – 9                                    |
| ➤ Mathematik / Physik              | Klasse 8   |
| ➤ Mathematik / Physik / Informatik | Klassen 9 – 10                                   |
| ➤ Biologie / Chemie                | Klassen 9 – 10                                   |
| ➤ Spanisch                         | Klassen 9 – 10                                   |
| ➤ Geografie / Englisch             | Klassen 9 – 10                                   |
| ➤ Geschichte / Französisch         | Klassen 9 – 10                                   |
| ➤ Darstellendes Spiel              | Klasse 10  |

### 3.1.3.2 Qualifikationsphase

Die gymnasiale Oberstufe des Hans-und-Hilde-Coppi-Gymnasiums zeichnet sich durch ein umfangreiches und kontinuierliches Angebot von Leistungs-, Grund-, Seminar- und Zusatzkursen aus, das Schülerinnen und Schülern ermöglicht, ihre Schullaufbahn entsprechend ihrer Stärken, Interessen und Neigungen zu gestalten.

**Leistungskurse** werden verlässlich unter Berücksichtigung der jeweiligen Schülerwahlen in den Fächern:

- Musik
- Deutsch
- Englisch (1. Fremdsprache)
- Französisch (2. Fremdsprache)
- Bildende Kunst
- Geschichte
- Geografie
- Mathematik
- Physik
- Chemie
- Biologie

durchgeführt.

Neben dem vollständigen Angebot im Grundkursbereich, das auch die Möglichkeiten einschließt, die Fremdsprachen Latein und Spanisch fortzusetzen sowie Informatik zu belegen, kann die im 12-jährigen Bildungsgang hohe Anzahl an zu belegenden Kursen interessenbezogen auch durch die Wahl von **Zusatz-** bzw. **Ergänzungskursen** in den Fächern

- Musik (für Ensemblemitglieder)
- Deutsch
- Mathematik
- Physik;

sowie der **Seminarkurse**

- Musik (für Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Leistungskurses Musik)
- Kunst / Deutsch
- Geschichte / Politikwissenschaft
- Biologie / Chemie

erreicht werden.

### 3.1.3.3 Besondere Unterrichtsformen und Aktivitäten

Der Unterricht im Klassenraum wird an der Hans-und-Hilde-Coppi-Schule durch zahlreiche und vielfältige Formen und Aktivitäten ergänzt, die die Möglichkeit schaffen, Gelerntes anzuwenden, neue Sichtweisen zu entwickeln, Erfahrungen zu sammeln und Motivationen für die weitere Arbeit zu wecken.

Entsprechend der von allen an Schule Beteiligten vereinbarten Grundsätze führen die 8. Klassen zu Beginn des Schuljahres einwöchige Klassenfahrten durch, die der weiteren Entwicklung sozialer Kompetenzen dienen.

Im Rahmen unseres Konzeptes zur Berufs- und Studienorientierung absolvieren alle Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen ein zweiwöchiges Betriebspraktikum.

Des Weiteren haben einige Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, am Schüleraustausch mit einer Schule im französischen Sprachraum teilzunehmen, der durch den Fachbereich Französisch organisiert wird.

Für alle 10. Klassen findet jeweils im September eine zweiwöchige Sprachreise nach England statt. Der 40-stündige Sprachkurs, durchgeführt von Lehrkräften, deren Muttersprache Englisch ist, leistet auch einen Beitrag zur Vorbereitung der Prüfung zum Mittleren Schulabschluss.

Durch das vielseitige Ausflugsprogramm und den Aufenthalt in Gastfamilien tragen Schüleraustausch und Sprachreise umfassend zur Entwicklung sozialer und interkultureller Kompetenzen bei.

Für alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 11 werden zu Beginn des 2. Kurshalbjahres einwöchige Kursfahrten angeboten, deren unterrichtsbezogene Programme Kursinhalte vertiefen, erweitern und ergänzen. Die Ergebnisse fließen in unterschiedlichen Präsentationsformen in den Unterricht ein.

Unterricht außerhalb der Schule findet in Museen, Ausstellungen, Forschungs- und Gedenkstätten, Laboren sowie in Unternehmen statt.

Theateraufführungen und Kinobesuche ergänzen insbesondere im Deutsch- und Fremdsprachenunterricht die Vermittlung der Rahmenplaninhalte.

Jährlich findet, umrahmt von musikalischen Darbietungen, der Rezitatorenwettbewerb für alle Jahrgangsstufen statt.

Am Fremdsprachentag gestalten Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 11, unterstützt durch Lehrkräfte verschiedener Fachbereiche, einen abwechslungsreichen Stationsbetrieb mit Wettbewerbscharakter für die 7. Klassen. Der Fachbereich Fremdsprachen arbeitet an einem Konzept, um diesen Tag für alle Jahrgangsstufen zu organisieren.

Der Fachbereich Französisch beabsichtigt für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler, insbesondere des Leistungskurses Französisch, die Einführung des international anerkannten Sprachdiploms DELF (Diplôme d'Etudes en Langue Française), um der wachsenden Bedeutung von Fremdsprachenkenntnissen noch besser Rechnung tragen zu können.

Der Fachbereich Kunst präsentiert die Ergebnisse der Arbeit von Schülerinnen und Schüler durch die geschmackvolle und immer wieder neue Gestaltung des Schulhauses. Dabei werden sowohl Schülerarbeiten ausgestellt als auch viele Bereiche künstlerisch gestaltet.

Ein jährlicher Höhepunkt ist die Vernissage zur Eröffnung der Ausstellung der Arbeiten der Kurse des Abiturjahrganges, die an unterschiedlichen Orten stattfindet.

Die Kurse der Jahrgangsstufe 12 im Fach Darstellendes Spiel präsentieren jedes Jahr in mehreren Aufführungen ihre selbst entwickelten Stücke bzw. ihre Interpretationen literarischer Vorlagen.

Der Fachbereich Politikwissenschaft organisiert Diskussionsforen mit Zeitzeugen und Vertreterinnen und Vertretern der politischen Parteien. Eine gute Tradition sind solche Foren in Vorbereitung von Wahlen.

Unsere Schülerinnen und Schüler beteiligen sich an den U 18-Wahlen.

Am jährlich durchgeführten Tag der Naturwissenschaften, der Mathematik und der Informatik besuchen die Schülerinnen und Schüler der Qualifikationsphase Universitäten und Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Labore sowie andere wissenschaftliche Einrichtungen. Fachkundige Referentinnen und Referenten geben einen Einblick in die Arbeit von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Diese Veranstaltungen bereichern den Unterricht und leisten ebenfalls einen Beitrag zur Studien- und Berufsorientierung.

Organisiert durch Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler finden regelmäßig „Call a Scientist“-Veranstaltungen zu interessanten und aktuellen Fragestellungen statt, die für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern offen sind.

Schülerinnen und Schüler beteiligen sich an verschiedenen Projekten, die ihnen die Möglichkeit bieten, Ideen zu entwickeln und auszuprobieren und einen wertvollen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung leisten.

Im Wahlpflichtfach Mathematik / Physik / Informatik wird seit dem Schuljahr 2013/14 das Projekt „Energiesparen am Coppi“ durchgeführt. Hervorgerufen durch die Idee, dringend benötigtes Geld für Sanierungsmaßnahmen in der Schule auch selbst zu erwirtschaften, beschäftigen sich Schülerinnen und Schüler mit der Messung der Verbrauchswerte für Wasser, Strom und Heizung, suchen zunächst nach Einsparmöglichkeiten durch Verhaltensänderung, um die eingesparten Gelder dann zielgerichtet für die Verbesserung der Bedingungen an der Schule einzusetzen.

Interessierte Schülerinnen und Schüler aus dem Informatikbereich nehmen seit dem Schuljahr 2013/14 gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern des Fontane-Gymnasiums Rangsdorf an der Schüler-Ingenieur-Akademie Telematik der Technischen Hochschule Wildau und der Novero Dabendorf GmbH teil. Aus Bausätzen werden fahrbare Roboter montiert, die ihr Umfeld mit Sensoren erkennen und Fahraufgaben in unbekanntem Gelände softwaregesteuert durchführen können.

#### 3.1.3.4 Medienkonzept

Medienkompetenz ist eine der Schlüsselkompetenzen einer den Anforderungen der Gegenwart und Zukunft entsprechenden Bildung und Erziehung.

Das vorhandene Netzwerk und die Ausstattung der überwiegenden Anzahl der Unterrichtsräume mit interaktiven Whiteboards bzw. Computern und Beamern sowie zwei mit jeweils 16 Schülerarbeitsplätzen ausgestattete Computerräume bieten gute Voraussetzungen für die gezielte Entwicklung der Medienkompetenz. Dabei geht es sowohl um die Nutzung der modernen Medien für Recherchen und Präsentationen als auch um den verantwortungsvollen Umgang mit Kommunikations- und Unterhaltungsmedien im täglichen Leben.

In den Gremien der Hans-und-Hilde-Coppi-Schule wird diesem Thema große Bedeutung beigemessen und gemeinsam an verbindlichen Regeln gearbeitet, die ständig überprüft und den sich verändernden Bedingungen angepasst werden.

Das Medienkonzept der Schule ist diesem Schulprogramm als Anlage 3 beigelegt.

### 3.1.3.5 Unterrichtsorganisation

Insbesondere die Einführung des 12-jährigen Bildungsganges mit der Verdichtung der Stundentafel aller Jahrgangsstufen und die Besonderheiten des Musikprofils erfordern auch organisatorisch ständig neue Überlegungen.

Die Vorgaben der Rahmenlehrpläne, ihre Umsetzung im schulinternen Curriculum sowie die gültige Stundentafel für Gymnasien führen zur Organisation des gesamten Unterrichts in Blockstunden und folglich in einem A- und B-Wochenrhythmus.

Der gültige Plan für die Gestaltung des Unterrichtstages ist dem Schulprogramm als Anlage 4 beigelegt.

## **3.2. Die besondere Stellung der Musik**

### 3.2.1 Das Musikprofil als Profil der gesamten Schule

Das Musikprofil wird über den musikbetonten Zug hinaus in der gesamten Schule gelebt und von ihr getragen.

Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen, Lehrkräfte und Eltern besuchen die zahlreichen Veranstaltungen und zeigen damit ihre Wertschätzung für die Leistungen der beteiligten Schülerinnen, Schüler, Lehrkräfte und aller anderen Helferinnen und Helfer.

Die Veranstaltungen sind im Schuljahresplan verankert und werden bei der Klassenarbeits- und Klausurplanung berücksichtigt.

Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte werden ggf. für die Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen freigestellt.

Im Rahmen der Entwicklung des schulinternen Curriculums erarbeiten die Fachbereiche ein Konzept zur Hausaufgabengestaltung, das die veränderte Situation nach Einführung des 12-jährigen Bildungsganges berücksichtigt und auch explizit auf die besondere Situation der Schülerinnen und Schüler der Profilklassen und aller Ensemblemitglieder eingeht.

Im schulinternen Curriculum werden die Schritte zum Erwerb von Methoden- und Präsentationskompetenzen zwischen den Fachbereichen abgestimmt, um Vergleichbarkeit zu sichern und Überforderungen zu vermeiden.

Alle Fachbereiche leisten entsprechend ihrer Möglichkeiten ihren Beitrag zur Ausgestaltung des Musikprofils.

Das äußert sich z.B. in

- der Ausweisung verbindender und übergreifender Inhalte und Methoden der einzelnen Unterrichtsfächer zur Musik im schulinternen Curriculum;
- gemeinsamen Projekten;
- der Mitwirkung bei der Erarbeitung der Musicalaufführungen in den Klassen 10 und 12;
- der Gestaltung von Plakaten, Eintrittskarten und Programmen.

### 3.2.2 Besondere Organisationsformen

Die „Abweichende Organisationsform Musik – musikorientierte Züge“ spiegelt sich auch im Schuljahresablauf sowie in der Stundenplangestaltung wider.

Der dreijährige Wahlpflichtunterricht im Fach Musik, an dem alle Schülerinnen und Schüler der Profilklassen teilnehmen, findet seinen Abschluss in den Musicalaufführungen am Ende der 10. Klasse. Für eine optimale Vorbereitung werden alle Wahlpflichtkurse Musik in der Jahrgangsstufe 10 abweichend zur übrigen Organisation des Wahlpflichtunterrichts parallel geplant, um die gemeinsame Probenarbeit zu ermöglichen.

Schülerinnen und Schüler der nachfolgenden Kurse besuchen im Rahmen ihres Unterrichts eine der Aufführungen.

Für den Instrumentalunterricht der Schülerinnen und Schüler der Profilklassen, der in leistungshomogenen Kleingruppen durchgeführt wird, wird in Schüler- und Lehrerplänen Unterrichtszeit im erforderlichen Umfang vorgehalten.

Die Stundenpläne aller Jahrgangsstufen sind so abgestimmt, dass die Proben der Ensembles zu festgeschriebenen Zeiten mit allen Mitgliedern stattfinden können.

Jeweils im Herbst findet das Chorlager statt, das insbesondere der Integration der neuen Mitglieder und der Vorbereitung der Auftritte zur Berliner Domnacht dient.

In der gymnasialen Oberstufe haben die Ensemblemitglieder die Möglichkeit durch die Teilnahme an einer Semesterwochenstunde im Ergänzungskurs Ensemblesmusik, ihr musikalisches Engagement mit ihren Belegverpflichtungen zu verbinden.

Gleiches trifft für die Schülerinnen und Schüler der Leistungskurse Musik zu, die in der Jahrgangsstufe 12 zusätzlich zur Belegung des Seminarkurses Musical verpflichtet sind.

Die Vorbereitung des Musicals beginnt am Ende der Jahrgangsstufe 11 während eines einwöchigen Projektes des Leistungskurses.

Die Aufführung des Abi-Musicals, an der auch immer Schülerinnen und Schüler der Profilklassen der Jahrgangsstufe 7 und Lehrkräfte mitwirken, findet nach Möglichkeit während der „Kulturwochen bei Coppi“ statt und wird terminlich mit den weiteren Veranstaltungen wie der Kunst-Vernissage und den Aufführungen im Darstellenden Spiel abgestimmt.

Einen Gesamtüberblick über die Struktur des Musikprofils gibt Anlage 5.

## **4 Qualitätsmanagement als Motor der Schulentwicklung**

### **4.1 Unterrichtsentwicklung**

Für die Lehrkräfte der Hans-und-Hilde-Coppi-Schule besitzt die verlässliche Sicherung eines einheitlichen, hohen Niveaus der Unterrichtsqualität oberste Priorität.

Durch die Konzentration auf das selbstständige und problemorientierte Lernen werden Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen in Beruf und Alltag vorbereitet und erwerben die Kompetenzen und Fähigkeiten zum lebenslangen Lernen, das in der globalisierten Welt unverzichtbar ist.

Um die entsprechenden Festlegungen des schulinternen Curriculums umfassend zu realisieren, nutzen alle Lehrkräfte neben den Fachkonferenzen gegenseitige Hospitationen, um entsprechend vereinbarter Kriterien das inhaltliche und methodische Vorgehen fachbezogen aber auch fächerübergreifend ständig zu evaluieren und zu verbessern.

### **4.2 Fortbildung der Lehrkräfte**

Die Lehrkräfte nehmen ihre im Schulgesetz verankerte Pflicht zur ständigen Fortbildung konsequent wahr. Sie orientieren sich dabei am Fortbildungskonzept der Schule, das in der Verantwortung der Schulleitung und des / der Qualitäts- sowie des / der Fortbildungsbeauftragten erarbeitet und fortgeschrieben wird. Es liegt in der jeweils aktuellen Fassung dem Schulprogramm als Anlage 6 bei.

Als Schwerpunkte der Fortbildung sehen wir

- die ständige fachliche und methodische Fortbildung besonders im Hinblick auf die neuen Rahmenlehrpläne;
- die Umsetzung des Prinzips der Inklusion und damit verbunden
- die Binnendifferenzierung im Unterricht, um den individuellen Bedürfnissen aller Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden;
- die Erhöhung der eigenen Medienkompetenz unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklung;
- die Information über und die Umsetzung von Veränderungen der für die Schule relevanten gesetzlichen Grundlagen.

Fortbildungsformen sind

- Studientage des Lehrerkollegiums;
- Veranstaltungen im Rahmen der schulinternen Fortbildung, die Kompetenzen der Kolleginnen und Kollegen sowie auch der Studienreferendarinnen und Studienreferendare nutzen;
- der Erfahrungsaustausch in den Fachkonferenzen und in Jahrgangsteams;
- die Durchführung von Veranstaltungen mit externen Fachleuten in der Schule;
- die Nutzung externer Fortbildungsangebote und ihre Einbringung in die Arbeit der Fachkonferenzen und Jahrgangsteams.



### 4.3 Evaluation

Für die Sicherung und Entwicklung der Qualität der schulischen Arbeit besitzt die systematische, auf Veränderung und Verbesserung ausgerichtete Evaluation des Geleisteten einen hohen Stellenwert. Verschiedene Formen der Evaluation ermöglichen es, die Fortschritte bei der Verwirklichung der Entwicklungsvorhaben festzustellen, Ziele zu überprüfen und künftige Maßnahmen und Schritte festzulegen.

Gesteuert durch die Schulleitung und die Qualitätsbeauftragte bzw. den Qualitätsbeauftragten beraten alle schulischen Gremien über ein Evaluationsprogramm, das in der jeweils gültigen Fassung dem Schulprogramm als Anlage 7 angefügt ist. In diesem Programm werden konkrete Festlegungen für die Evaluationsvorhaben zu allen Aspekten des Schullebens vereinbart.

#### 4.3.1 Interne Evaluation

Alle Lehrkräfte sind verpflichtet, ihren Unterricht regelmäßig evaluieren zu lassen. Die Lehrerinnen und Lehrer nutzen dafür verschiedene Formen wie u.a.

- das Selbstevaluationsportal des Instituts für Schulqualität Berlin-Brandenburg;
- Fragebögen;
- Feedback-Gespräche mit Schülerinnen und Schülern.

Kontinuierlich werden Prüfungsergebnisse sowie Ergebnisse von zentralen Vergleichsarbeiten im Vergleich mit denen anderer teilnehmender Gymnasien ausgewertet und entsprechende Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit gezogen.

Die Entwicklung einer verlässlichen Kommunikations- und Feedbackkultur trägt wesentlich zur Qualitätsentwicklung der Schule bei.

Elemente dafür sind z.B.

- Jahresgespräche
- die Evaluierung der Schulleitung durch das Kollegium
- die Nutzung externer Evaluationsmöglichkeiten für von der Schule ausgewählte Entwicklungsschwerpunkte;
- Feedbackgespräche mit verschiedenen Gruppen von an der Schule Tätigen (z.B. neu an der Schule tätigen Lehrkräften, Klassenlehrerinnen und -lehrern einer Jahrgangsstufe, neu eingesetzten Klassenlehrerinnen und -lehrern, Lehrkräften eines Fachbereichs, Studienreferendarinnen und -referendaren)

#### 4.3.2 Externe Evaluation

Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft führte im September 2014 die zweite Runde der Schulinspektion an der Hans-und-Hilde-Coppi-Schule durch.

Die im Bericht zur Inspektion getroffenen Feststellungen werden in allen Gremien umfassend beraten und spiegeln sich in den Entwicklungsvorhaben der Schule als Ziele, Maßnahmen und Organisationsformen wider.

## **5 Schlussbemerkungen und Impressum**

Das Schulprogramm ist das gemeinsame Ergebnis der nach den Vorgaben einer aus Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern und Eltern bestehenden Steuergruppe erbrachten Beiträge aller an Schule beteiligten Gruppen.

Der Entwurf wurde von

Ulf Gosse		Schulleiter
Dr. Elke Köbsch		Ständige Vertreterin des Schulleiters
Kerstin Kähler		Pädagogische Koordinatorin
Doreen Folkerts		Mitglied der Erweiterten Schulleitung
Birgit Schmidt	Fachleiterin Politikwissenschaft	Mitglied der Erweiterten Schulleitung
Grit Schmidt	Fachleiterin Naturwissenschaften	Mitglied der Erweiterten Schulleitung
Steffi Stanislawski		Mitglied der Erweiterten Schulleitung

erarbeitet und anschließend in allen schulischen Gremien beraten und verabschiedet.

Die Schulkonferenz hat dieses Schulprogramm am 18.06.2015 beschlossen.

Alle Beteiligten stimmen darin überein, dass die Arbeit mit dem und am Schulprogramm ein ganzheitlicher und nachhaltiger, für die Qualitätssicherung der schulischen Arbeit unverzichtbarer Prozess ist.

## **6 Verzeichnis der Anlagen**

Anlage 1	Schulinternes Curriculum
Anlage 2	Studentafel der Sekundarstufe I
Anlage 3	Medienkonzept
Anlage 4	Organisation des Unterrichtstages
Anlage 5	Struktur des Musikprofils
Anlage 6	Fortbildungskonzept
Anlage 7	Evaluationsprogramm